

# *Liebe Leserinnen und Leser,*

Liebe Leserinnen und Leser,

freuen Sie sich auch schon auf Weihnachten – die Lichter, die Lieder, der Geruch von Plätzchen, das gute Essen, die Geschenke, das Zusammensein mit der Familie, der Frieden?

Während ich das so aufzähle finde ich, dass die Realität nicht ganz so idyllisch ist. Ich empfinde es als irritierend, wenn es ab Anfang November schon überall die Weihnachtsdekoration gibt, wenn mir an allen Ecken der Stadt unterschiedliche Weihnachtsmusik entgegenschallt und mich zum Konsum auffordern will, ohne, dass sich darin der Sinn des Festes widerspiegelt. Weihnachten ist – mehr noch, als die anderen kirchlichen Feste – zu einem Geschäft geworden. Es entsteht eine Hektik aus dem Wunsch, es auch dieses Mal wieder besonders schön zu machen. Das Wesentliche geht dabei aber verloren.

Wirklich schön ist eigentlich das Innehalten, wenn man sich zum Beispiel bei Kerzenschein zusammensetzen kann

und gemeinsam Lieder singt oder Geschichten erzählt, wenn man sich mit Personen auseinandersetzt und nicht mit Sachen, wenn man sich die Zeit nimmt, den Frieden und die frohe



Botschaft des Weihnachtsfestes auf sich wirken zu lassen und wenn man gemeinsam feiert. Das bedeutet, dass es vielleicht unkonventionell ist, die Geschenke und das übermäßige Essen wegzulassen, aber man gewinnt eine schöne Zeit und kann das wahre Fest feiern!

Die Weihnachtszeit ist zu schnell vorbei und nach Silvester erscheint in den Geschäften schon die Karnevalsdekoration.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein wirklich besinnliches Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

*Ihr Harald Zurhelle*